

**An alle
geowissenschaftlich
Interessierten**

Auskunft:

Dr. Robert Krickl
Geologische Bundesanstalt
Tel.: ++43-1-7125674-130
Email: robert.krickl@geologie.ac.at
www.geologie.ac.at

Einladung

**Mittwoch,
20. November 2019**

15:00 Uhr

**GeoLa - die integrierte
geowissenschaftliche
Landesaufnahme von
Baden-Württemberg**

Datenharmonisierung für eine
fachübergreifend einheitliche
Erfassung und Bewertung
des Untergrunds

Andreas Hagemeister
(Regierungspräsidium Freiburg
Abt. 9 Landesamt für Geologie,
Rohstoffe und Bergbau, LGRB)

Der Veranstalter

Geologische Bundesanstalt
Neulinggasse 38
1030 Wien

www.geologie.ac.at

Zeit und Ort

Mittwoch, 20. November 2019
15:00 s.t.
Geologische Bundesanstalt
Vortragssaal

Folgen Sie bitte den Hinweistafeln!

Erreichbarkeit

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Schnellbahnstation „Rennweg“
Straßenbahn „O“ (Neulinggasse)
Autobus „4A“
(Ungargasse / Neulinggasse)

Wenn Sie mit dem Auto kommen,
beachten Sie bitte die
Kurzparkzone!

Der Vortragende

Dr. Andreas Hagemeister

studierte physische Geographie mit den Nebenfächern Geologie und Meteorologie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. In seiner Dissertation am Helmholtz-Zentrum München (GSF) beschäftigte er sich mit der Auswertung von Radarfernerkundungsdaten für eine bodenkundlich-landwirtschaftliche Fragestellung.

Nach Tätigkeiten für die staatlichen Geologischen Dienste von Hessen und Thüringen, arbeitet er seit 2001 am LGRB in Freiburg. Schwerpunkte seiner Aufgaben sind fachübergreifendes Geodatenmanagement sowie die Daten- und Prozessmodellierung. Seit Beginn der integrierten geowissenschaftlichen Landesaufnahme (GeoLa) im Jahre 2003 hat er neben der Konzeption vor allem die Umsetzung des laufenden Prozesses maßgeblich vorangetrieben.



Das Thema

Mit GeoLa, der integrierten geowissenschaftlichen Landesaufnahme, wurde seit 2003 ein langfristig angelegter Transformationsprozess begonnen, um landesweit harmonisierte, fachübergreifende Geoinformationen des Landes Baden-Württembergs (D) zu erfassen, zu interpretieren, zu bewerten und zu publizieren.

Die Idee, die diesem Prozess zugrunde liegt, basiert auf einer intensiven Vernetzung und Kooperation zwischen den verschiedenen Fachbereichen und Disziplinen der Geologie und Bodenkunde. Um das langfristige Ziel, landesweit hochwertige, aktuelle Geodatenätze für verschiedene Anwendungszwecke anbieten zu können, waren auch strukturelle Veränderungen der traditionellen Arbeitsweise Voraussetzung. Auch konzeptionelle und technische Lösungswege zum Datenmanagement mussten neu definiert und implementiert werden.

Dass der damit verbundene Aufwand gerechtfertigt ist, wird in Zeiten der Digitalisierung immer offensichtlicher: Geodaten-Dienste zur Visualisierung und zum Download werden zu den wichtigsten Angeboten staatlicher geologischer Dienste. Die Qualität und aktuelle Verfügbarkeit der zugrundeliegenden Geoinformationen zu gewährleisten, ist daher unsere primäre Herausforderung.